

INDEXNEWS

Top-Thema

Bric-Staaten weiter im Aufwind ...1

Trends

Value-Aktien sind unterbewertet ...4

Trends

Gute Chancen in Johannesburg5

ETF unter der Lupe

Auch in Großbritannien ist die zweite Reihe besser7

Musterdepot

Im Anleihen-Segment fehlen die Alternativen9

Performance-Tabellen

Die besten Rohstoffbasket-ETCs ..11

Nachrichten

Anbieter verlieren Marktanteile

Erster gemeinsamer ETF

Short-Index auf den TecDax12



Illustration: Adja Schwietering

Wachstum fürs Depot

Die wirtschaftliche Bedeutung der **Bric-Staaten** Brasilien, Russland, Indien und China nimmt immer weiter zu. Warum Anleger diese vier Schwellenländer **nicht links liegen lassen** sollten.

Es war die Erfolgsgeschichte der vergangenen Jahre: Als Jim O'Neill, Vordenker und Chefökonom von Goldman Sachs, den Ländern Brasilien, Russland, Indien und China überproportionales Wachstum voraussagte und aus ihren Anfangsbuchstaben die Bezeichnung Bric kreiert, war ein neuer Anlagetrend geboren. Die Kursgewinne sprudelten nur so. Mehr als 90 Prozent legte der MSCI Bric in den vergangenen fünf Jahren zu, der Dax brachte es nur auf knapp 25 Prozent, der MSCI World verbuchte sogar ein kleines Minus.

Allerdings mussten Bric-Anleger einige Kurskapriolen ertragen. In der Wirt-

schafts- und Finanzkrise stürzten die Börsen in den Schwellenländern schneller und heftiger ab als Dow, Euro Stoxx oder Dax. Doch sie erholten sich auch schneller wieder. Die Zeiten extremer Kursgewinne scheinen zwar erstmal vorbei zu sein, dennoch warnen Analysten davor, die Schwellenländer bei der Anlageentscheidung außen vor zu lassen. „Brics gehören ins Depot“, wiederholen die Experten gebetsmühlenartig. 25 Prozent ihres Aktienvermögens sollten Anleger in die Schwellenländer stecken, so ihr Rat. Der Grund: Während Industriestaaten wie die USA oder Großbritannien unter riesigen Schul-

Liebe Leserinnen und Leser,



seit mehr als zwei Jahren schreiben wir für Sie in IndexNews über börsengehandelte Indexfonds. Angefangen in der ersten Newsletter-

Ausgabe Ende Oktober 2008 von den Fallstricken der Abgeltungsteuer in Sachen ETFs, gefolgt von zahlreichen Abhandlungen über die Unterschiede von swap-basierten oder voll replizierenden Produkten bis hin zu umfassenden und spannenden Investmentideen, die wir Ihnen allmonatlich präsentiert haben.

Und nicht zu vergessen das konservative Musterdepot von der Düsseldorfer Vermögensverwaltung Artus Direct Invest, das während der gesamten Zeit großes Interesse bei den Lesern gefunden hat.

Leider ist dies die letzte Ausgabe von IndexNews im PDF-Format.

Verzichten müssen Sie aber nicht auf eine Handelsblatt-Berichterstattung über börsengehandelte Indexfonds. Die Artikel finden Sie nun auf der Handelsblatt-Website. Unter dem Link www.handelsblatt.com/etf werden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch künftig viele interessante Beiträge zu ETFs lesen können.

Viel Spaß beim aktiven Lesen des Newsletters

Jürgen Röder

denbergen ächzen, gewinnen aufstrebende Volkswirtschaften in Asien oder Lateinamerika an Bedeutung. „Wir erwarten ein robustes Wachstum in den Bric-Staaten“, sagte Peter Oppenheimer von Goldman Sachs dem Handelsblatt. „Die Unternehmen werden schon im kommenden Jahr wieder so viel verdienen wie zuletzt auf dem bisherigen Höhepunkt im Jahr 2007.“ Seit Jahren steigern die Emerging Markets ihre Wirtschaftsleistung schneller als die Industrieländer.

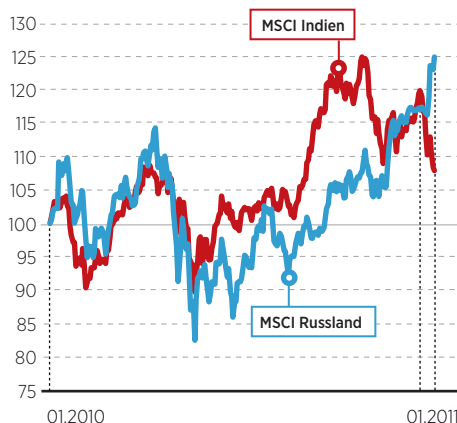
Sonderkonjunktur in Brasilien

Beispiel Brasilien: Das Land erlebt seit Jahren eine Sonderkonjunktur. Nach einem kleinen Rücksetzer 2009 wuchs Brasiliens Wirtschaft im vergangenen Jahr um 7,5 Prozent. Für 2011 erwarten Experten ein Wirtschaftswachstum von 4,3 Prozent und für 2012 von fünf Prozent. Um eine Überhitzung zu verhindern, hat die Zentralbank gerade den Leitzins um ein halbes auf 11,25 Prozent erhöht. Getrieben wird das Wachstum vom weltweiten Rohstoffboom. Eisenerz und Agrarprodukte werden mit hohem Gewinn ins Ausland verkauft; bald dürfte Brasilien zu einem der größten erdölexportierenden Länder aufsteigen. Die Regierung investiert vor allem in die Infrastruktur.

Der MSCI Brasilien legte in den vergangenen fünf Jahren knapp 62 Prozent zu. Anleger können mit verschiedenen ETFs auf den brasilianischen Aktienmarkt setzen. Der Index bildet die Entwicklung von 81 Aktien ab. Das Papier von HSBC schützt die Erträge aus, die ETFs von DB X-Trackers und Credit Suisse thesaurieren. Die

Wertentwicklung im Vergleich

Basis: 01.01.2010 = 100



Stand: 19.01.2011

© Handelsblatt

Quelle: Thomson Reuters

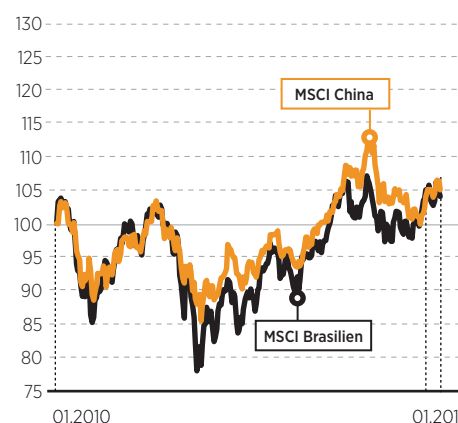
drei Indexfonds notieren in US-Dollar. Analysten rechnen für 2011 mit einem Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 10,4.

Russland ist weit abgeschlagen

Russische Aktien sind dagegen mit einem 2011er KGV vom 6,7 deutlich niedriger bewertet. Kein Wunder, ist die Börse in Russland doch in der Krise besonders heftig abgestürzt und hat sich nur mühsam erholt. Zwar legte der MSCI Russia im vergangenen Jahr knapp 17 Prozent zu – und damit mehr als die Börsen in den anderen drei Bric-Staaten. Doch vor allem die Nachricht, dass Russland der Austragungsort der Fußball-Weltmeisterschaft 2018 sein wird, ließ die Kurse steigen. Doch auf Sicht von fünf Jahren schaffte der Index nur ein Mini-Plus von 0,6 Prozent. Wer vor drei Jahren investierte, sitzt auf Verlusten in Höhe von 42 Prozent.

Wertentwicklung im Vergleich

Basis: 01.01.2010 = 100



Stand: 19.01.2011

© Handelsblatt

Quelle: Thomson Reuters

Die hohe Abhängigkeit von Rohstoffen, die marode Infrastruktur und die Korruption missfallen den Investoren. Dabei hat sich Russland seit der Staatspleite im Jahr 1998 zu einem der reichsten Länder der Welt gemausert – mit hohen Devisenreserven, einstelligen Inflationsraten und moderaten Zinsen. Nach dem zwischenzeitlichen Absturz der Wirtschaft im Krisenjahr 2009 um immerhin 7,9 Prozent, wächst Russlands Bruttoinlandsprodukt (BIP) nun wieder. Im vergangenen Jahr legte es um 3,7 Prozent zu, dieses Jahr dürften es 4,2 und im kommenden Jahr 4,5 Prozent werden.

Wer glaubt, dass die Kurse an der Moskauer Börse weiter steigen, investiert in das Papier von Credit Suisse auf den MSCI Russia. Eine Capped-Variante, die das Gewicht der Einzeltitel im Index begrenzt, bietet Comstage an. ▶

Ausgewählte Bric- und Emerging Markets-ETFs

Bezeichnung Stand: 17.01.2011	Ishares FTSE Bric 50	Market Access Dax Global Bric	DB X-Trackers MSCI Emerging Markets TRN	UBS MSCI Emerging Markets A	Ishares MSCI Emerging Markets Small Cap
ISIN	DE000A0MSAE7	LU0269999792	LU0292107645	LU0480132876	DE000A0YBR04
enthaltene Werte	50	40	802	754	352
Auflegung	22.04.2007	04.07.2007	22.06.2007	12.11.2010	06.03.2009
Fondswährung	US-Dollar	Euro	US-Dollar	US-Dollar	US-Dollar
Ertragsverwendung	ausschüttend	thesaurierend	thesaurierend	ausschüttend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,74%	0,70%	0,65%	0,65%	0,74%
max. Spread	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Swap	nein	ja	ja	nein	nein
Tracking Error	1,03%	k.A.	0,09%	k.A.	1,17%
Scope-Rating	***	-	-	-	-
3-Monats-Perf.	9,80%	12,11%	10,11%	-	11,25%
6-Monats-Perf.	13,70%	14,15%	16,31%	-	24,73%
1-Jahres-Perf.	22,22%	22,26%	28,64%	-	38,94%

Ausgewählte ETFs auf brasilianische und chinesische Aktien

Bezeichnung Stand: 17.01.2011	HSBC MSCI Brazil	DB X-Trackers MSCI Brazil TRN	CS on MSCI Brazil	ETFLab MSCI China	Ishares FTSE China 25
ISIN	DE000A1C22N1	LU0292109344	IE00B59L7C92	DE000ETFL326	DE000A0DPMY5
enthaltene Werte	81	81	81	140	25
Auflegung	13.07.2010	22.06.2007	25.08.2010	29.06.2010	21.10.2004
Fondswährung	US-Dollar	US-Dollar	US-Dollar	Hong Kong-Dollar	US-Dollar
Ertragsverwendung	ausschüttend	thesaurierend	thesaurierend	ausschüttend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,60%	0,65%	0,52%	0,65%	0,74%
max. Spread	2,00%	3,00%	5,00%	4,00%	3,00%
Swap	nein	ja	ja	nein	nein
Tracking Error	k.A.	0,15%	k.A.	0,05%	1,07%
Scope-Rating	-	***	-	-	***
3-Monats-Perf.	3,72%	5,24%	5,25%	5,06%	5,61%
6-Monats-Perf.	-	12,04%	-	8,13%	8,03%
1-Jahres-Perf.	-	15,65%	-	-	19,45%

Indien holt weiter auf

Fast unbeschadet kam Indien durch die Krise. Sogar 2009 wuchs das BIP noch um 7,7 Prozent. Im vergangenen Jahr legte die Wirtschaft stolze 9,1 Prozent zu. Volkswirte sagen dem Land für 2011 und 2012 ein Wachstum von mehr als acht Prozent voraus. Weil die verfügbaren Einkommen zunehmen, steigt auch die Konsumbereitschaft der privaten Haushalte. Staatliche Großprojekte beleben die Inlandsnachfrage zusätzlich. Die Regierung will im Rahmen des nächsten Fünf-Jahres-Plans, der 2012 startet, eine Billion Dollar für Infrastruktur ausgeben. Doch der kraftvolle Aufschwung hat seinen Preis: Sorgen bereitet Investoren vor allem die hohe Inflation. Grundsätzlich sind Experten aber davon überzeugt, dass der Boom weitergeht – auch an der Börse. Lyxor und Amundi bieten ETFs auf den MSCI India an. Anleger haben die Wahl zwischen einem aus-

schüttenden und einem thesaurierenden Papier. Beide ETFs notieren in Euro. Von DB X-Trackers gibt es ein Papier auf den S&P CNX Nifty, das in US-Dollar notiert. Die Volkswirte der Hessischen Landesbank erwarten übrigens, dass Indien 2012 mit China gleichziehen kann und dann zur am schnellsten wachsenden großen Volkswirtschaft der Welt wird.

Chinas Wirtschaft boomt

Bisher sind Chinas Wachstumsraten allerdings unübertroffen. Die zweitgrößte Wirtschaftsnation wuchs 2010 um 10,3 Prozent. Nicht zuletzt dank gigantischer Konjunkturprogramme und einer massiven Ausweitung der Kreditvergabe war die chinesische Wirtschaft schon 2009 um 9,1 Prozent gewachsen. Aus Angst vor Überhitzung und Inflation will die Regierung in diesem Jahr aber die Liquidität verringern. Trotz des Wirtschaftsboom lief es

im vergangenen Jahr an Chinas Börse nicht. Gerade mal 1,71 Prozent konnte der MSCI China zulegen. Anleger sind verunsichert, befürchten eine harte Landung nach dem jahrelangen Boom. Wer allerdings vor fünf Jahren in chinesische Aktien investierte, kann sich über ein Plus von 117 Prozent freuen. ETFLab bietet ein Papier auf den MSCI China an, das allerdings in Hongkong-Dollar notiert. Ein direktes Währungsrisiko gehen Anleger auch mit dem Ishares FTSE China 25 ein, der in US-Dollar gehandelt wird.

Wer nicht auf einzelne Staaten setzen möchte, wählt spezielle Bric-Papiere oder ETFs, die die Emerging Markets abbilden. Denn mit ihren hohen Wachstumsraten treiben die Bric-Staaten die gesamte Weltwirtschaft an. Davon profitieren auch viele kleinere Schwellenländer in Asien, Lateinamerika und Afrika.

Jessica Schwarzer

Ausgewählte ETFs auf indische und russische Aktien

Bezeichnung Stand: 17.01.2011	Lyxor MSCI India	Amundi MSCI India	DB X-Trackers S&P CNX Nifty	CS on MSCI Russia	Comstage MSCI Russia 30% Capped TRN
ISIN	FR0010361683	FR0010713727	LU0292109690	IE00B5V87390	LU0392495536
enthaltene Werte	61	61	50	81	28
Auflegung	25.10.2006	28.02.2009	05.07.2007	25.08.2010	15.12.2008
Fondswährung	Euro	Euro	US-Dollar	US-Dollar	US-Dollar
Ertragsverwendung	ausschüttend	thesaurierend	thesaurierend	thesaurierend	thesaurierend
jährl. Gebühren	0,85%	0,80%	0,85%	0,52%	0,60%
max. Spread	4,00%	2,00%	3,00%	2,00%	2,75%
Swap	ja	ja	ja	ja	ja
Tracking Error	k.A.	0,94%	0,07%	k.A.	0,09%
Scope-Rating	***	-	***	-	-
3-Monats-Perf.	-0,25%	-5,76%	-4,08%	23,10%	23,04%
6-Monats-Perf.	6,43%	2,39%	4,70%	-	23,63%
1-Jahres-Perf.	22,76%	17,15%	22,44%	-	29,12%

Unterbewertet und reich an Chancen

TRENDS
20.1.11 | Nr. 1

Liegt der Firmenwert über dem Aktienkurs, wird es 2011 besonders interessant. Auch Star-Investor Warren Buffett ist **erfolgreich mit der Value-Strategie**.

Es hat die europäischen Aktien im vergangenen Jahr hart getroffen. Im Schatten der Verschuldungskrise sind sie deutlich hinter anderen Märkten zurückgeblieben. Daraus ergeben sich jetzt Chancen für Anleger: Die Vermögensverwalter machen zahlreiche übertrieben gebeutelte Titel aus. Gute Chancen gibt es daher vor allem für sogenannte Substanz- oder Value-Werte, deren Firmenwert deutlich höher liegt als ihr aktueller Aktienkurs.

Kurse, die sich im vergangenen Jahr nach oben bewegt haben, gehörten eher zu den konjunktursensiblen zyklischen Werten wie Automobiltiteln. Mit der Aussicht auf 2011 spricht jetzt aber „viele für europäische Value-Titel“, sagt Markus Hampel, Deutschland-Chef der französischen Fondsboutique Metropole Gestion. Europäische Firmen seien im Vergleich zu ihren globalen Wettbewerbern gestärkt aus der Krise gekommen. Die Unternehmen hätten ihre Hausaufgaben gemacht.

Langfristig mehr Ertrag

„Substanzwertaktien gelten als günstig bewertet – man muss nur Werte finden, die nicht nur billig sind, sondern auch Kurschancen haben“, sagt Rüdiger Sälzle, Geschäftsführer der Fondsratinghauses Fonds Consult. Europäische Aktien litten

vielfach unter einem Ländermalus, bedingt durch die überbordende Verschuldung einzelner Staaten, sagt Andre Härtel, Analyst beim Fondsratinghaus Feri Euro Rating. „Substanzwerte-Titel bekommen vor allem über die Dividendenrendite gute Chancen“, sagt er. Die Firmen seien en gros gut durch die Krise gekommen und dürften ähnliche Dividenden zahlen wie im Vorjahr. Allein das bringe Anlegern in Zeiten niedriger Zinsen teils höhere Erträge als mit Anleihen.

Klassische Substanzwerte-Investoren schauen auf niedrige Kurse im Vergleich zu Firmenwerten, die Gewinne und das freie Kapital, aber auch auf hohe Dividendenrenditen und eine geringe Verschuldung. Metropole Gestion beispielsweise sucht Firmen, deren Aktienkurs gegenüber dem Firmenwert mindestens 30 Prozent unterbewertet ist und einen besonderen Kurstreiber aufweisen.

Buffett setzt auf Value-Aktien

Grundsätzlich zeigen langfristige Studien immer wieder auf, dass solche Substanzwertaktien langfristig mehr Ertrag bringen als andere Titel. So hat der US-Vermögensverwalter Brandes für den Zeitraum zwischen 1968 und 2008 in einer Studie ermittelt, dass sich Aktien mit einem niedri-

gen Kurs im Vergleich zum bilanzierten Vermögen einer Firma (Buchwert) weltweit besser entwickelt haben als Aktien mit relativ hohem Kurs im Verhältnis zum Buchwert. Auch Star-Investor Warren Buffett orientiert sich an dieser Schlüsselkennzahl, könnte sich also für die unterbewerteten Titel interessieren. Seine legendäre Urteilskraft bei Geschäftsmodellen sowie sein Gefühl für starke Marken und Strategien kennzeichnen seinen Erfolg. Daher ist „eine erfolgreiche Value-Strategie auch eine Frage der Definition“, resümiert Rüdiger Sälzle.

Wer sich selbst nicht zutraut, Aktien auszuwählen, kann dies Profis wie Fondsmanagern überlassen oder auf börsengehandelte Indexfonds setzen. Mit dem Papier von ETFLab (siehe Tabelle) setzen Anleger auf 20 europäische Value-Aktien. Etwas breiter streuen sie mit dem Ishares-ETF. Die Entwicklung von rund 150 Werten bilden die Papiere von Lyxor und UBS ab, noch mehr unterschiedliche Titel sind im ETF von DB X-Trackers enthalten. Passiv gemanagte Fonds haben gegenüber aktiv gemanagten Fonds allerdings zuletzt unterdurchschnittlich abgeschnitten. Der beste aktive Fonds legte im vergangenen Jahr rund 25 Prozent zu, der beste ETF nur knapp zehn Prozent.

Anke Rezmer, Jessica Schwarzer

Ausgewählte Value-ETFs

Bezeichnung Stand: 17.01.2011	DB X-Trackers MSCI Europe Value TRN	ETFLab Stoxx Europe Strong Value 20	Ishares Euro Stoxx Total Market Value Large	Lyxor MSCI EMU Value	UBS EMU Values
ISIN	LU0486851024	DE000ETFL045	DE000A0HG2N9	FR0010168781	LU0446734369
enthaltene Werte	228	20	54	145	151
Auflegung	26.03.2010	14.03.2008	04.11.2005	01.04.2005	29.09.2009
Fondswährung	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
Ertragsverwendung	thesaurierend	ausschüttend	ausschüttend	ausschüttend	ausschüttend
jährl. Gebühren	0,40%	0,65%	0,40%	0,40%	0,35%
max. Spread	3,00%	3,00%	1,20%	1,50%	3,00%
Swap	ja	nein	nein	ja	nein
Tracking Error	0,25%	0,04%	0,40%	k.A.	k.A.
Scope-Rating	-	***	****	***	-
3-Monats-Perf.	5,98%	5,22%	1,91%	4,61%	3,60%
6-Monats-Perf.	10,13%	9,54%	5,84%	9,04%	8,43%
1-Jahres-Perf.	-	9,84%	-4,92%	0,54%	1,74%

Börse in Johannesburg legt übermäßig zu

TRENDS
20.1.11 | Nr. 1

Der **südafrikanische Aktienmarkt** entwickelt sich viel besser als die Wirtschaft am Kap. Anleger gehen **hohe Risiken** ein – und bekommen dafür eine **gute Chance**.

Die Johannesburger Börse (JSE) gehörte im vergangenen Jahr zu den großen Gewinnern unter den internationalen Aktienmärkten. Auch seit Jahresbeginn konnte der JSE-Gesamtindex noch einmal leicht zulegen und näherte sich dabei mit 32 501 Punkten noch weiter dem im Mai 2008 erreichten Allzeithoch von 33 233 Punkten.

Mit einem Anstieg von rund 16 Prozent ist die JSE im abgelaufenen Jahr allerdings der Wirtschaftsentwicklung Südafrikas weit vorausgeeilt. Nicht wenige befürchten wie Ian Liddle, Investment-Chef des bekannten Fondsmanagers Allan Gray, dass viele Unternehmen am Kap inzwischen überbewertet sind. So dürfte das Wachstum in Südafrika trotz der Fußball-Weltmeisterschaft für 2010 nur bei knapp drei Prozent liegen. „Mein Gefühl sagt mir, dass die Renditeerwartungen vieler Anleger für das nächste Jahrzehnt zu hoch sind“, sagt Liddle. „Viele könnten enttäuscht werden.“

Geldzuflüsse aus dem Ausland

Auch die lokale Randwährung klettert un-aufhörlich und erreichte zum Jahresbeginn mit 6,63 Rand je US-Dollar ihren besten Stand in fast drei Jahren. Aktuell notiert die Währung wieder bei 6,93 Rand je US-Dollar. Gegenüber dem Euro stieg der Rand mit 8,80 Rand je Euro Ende Dezember sogar auf den besten Stand seit mehr als vier Jahren. Grund dafür sind die anhaltend hohen Geldzuflüsse ausländischer Anleger, die am Kap nach besseren Gewinnen als in den derzeit renditeschwachen Industrieländern suchen. Mittlerweile notiert der Rand allerdings wieder bei 9,26 Rand je Euro. Insgesamt hat die südafrikanische Währung im vergangenen Jahr um rund sieben Prozent gegenüber dem Dollar und um mehr als 15 Prozent gegenüber dem Euro aufgewertet. Im Zweijahresvergleich sind die Randgewinne sogar doppelt so hoch.

Positiv fällt für die JSE ins Gewicht, dass es zu insgesamt 14 Neunotierungen kam.

Während 2009 eindeutig der Börsengang des Mobilfunkers Vodacom im Vordergrund stand, kam es 2010 zu einer Vielzahl neuer und auch kleinerer Notierungen, darunter einiger etablierter Unternehmen wie etwa dem Krankenhausbetreiber Life Healthcare oder dem bekannten Milchprodukt hersteller Clover.

Bausektor enttäuscht

Bedenklich stimmt indes die Lage im Goldsektor: Während der Preis des begehrten Edelmetalls in den vergangenen zwölf Monaten um rund 22 Prozent stieg, konnten die an der JSE notierten südafrikanischen Goldförderer wie AngloGold Ashanti, Gold Fields und Harmony im Schnitt nur rund zehn Prozent zulegen. Auch die Finanzwerte blieben wegen der zunehmenden Kreditausfälle hinter den Erwartungen zurück. Besonders stark enttäuschte jedoch der Bausektor, der trotz der Fußball-WM Boden verlor. Übertroffen wurden die Erwartungen hingegen von Einzelhändlern wie Shoprite, Woolworths oder Clicks.

SÜDAFRIKA

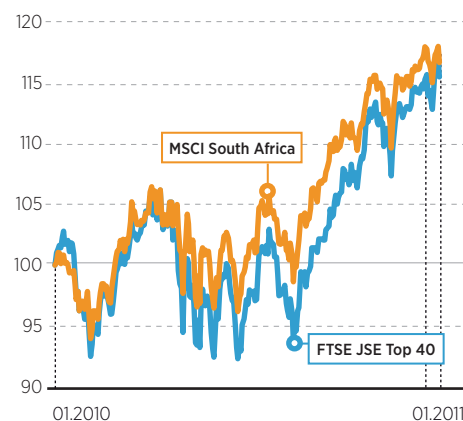
Der Staat Die Republik Südafrika ist ein Staat an der Südspitze Afrikas und eine regionale Wirtschaftsmacht. Die Hauptstadt ist Pretoria. Das Land hat eine Fläche von 1,22 Quadratkilometern. Bei einer Gesamtbevölkerung von 49,1 Millionen Menschen leben 40 Einwohner auf einem Quadratkilometer. Die Geschäftssprachen sind Englisch und Afrikaans.

Die Wirtschaft Südafrika ist mit mehr als 287 Milliarden US-Dollar die größte Volkswirtschaft Afrikas. Das Bruttoinlandsprodukt pro Person lag 2009 Schätzungen zufolge etwa mehr als 5 800 Euro pro Person. Das Wirtschaftswachstum lag zuletzt bei knapp drei Prozent, in den Jahren vor der Weltwirtschaftskrise war die südafrikanische Wirtschaft noch um mehr als fünf Prozent gewachsen.

Das Land ist reich an Bodenschätzen, besonders die zum Teil großen Vorkommen an Gold, Diamanten, Uran, Mangan, Platin, Eisenerz und Kohle stärkten die Wirtschaft in den vergangenen Jahrzehnten. Und obwohl nur drei Prozent des südafrikanischen Bruttoinlandsprodukts aus der Landwirtschaft stammen, ist das Land der drittgrößte Exporteur von Agrarprodukten in der Welt. Die Nahrungsmittelproduktion (Mais, Weizen, Zuckerrohr, Obst, Gemüse, Fleisch, Wein und Wolle) ist daher ein bedeutender Wirtschaftszweig.

Wertentwicklung im Vergleich

Basis: 01.01.2010 = 100



Stand: 19.01.2011

© Handelsblatt

Quelle: Thomson Reuters

Wer auf weiterhin steigende Kurse am Kap wetten will, kann zwischen mehreren börsennotierten Indexfonds (ETFs) wählen. Lyxor bietet ein Papier, mit dem Anleger auf den JSE setzen. Der ETF bildet die Entwicklung des FTSE JSE Top 40 nahezu eins zu eins ab. Der Index enthält die 40 nach Marktkapitalisierung größten ▶

TRENDS
20.1.11 | Nr. 1

südafrikanischen Unternehmen, die an der Börse Johannesburg gelistet sind. Vor allem Rohstoffwerte sind im Index stark gewichtet. Sie machen immerhin 43 Prozent aus. Banken kommen auf zehn Prozent, Lebensmittel auf neun und nichtzyklische Konsumgüter auf sieben Prozent Anteil am Börsenbarometer.

Wer vor einem Jahr in das Lyxor-Papier investierte, freut sich über ein Kursplus von fast 40 Prozent. Auf Sicht von sechs Monaten legte der ETF knapp 30 Prozent zu und in den vergangenen drei Monaten waren es etwa mehr als 16 Prozent. Anleger sollten das Währungsrisiko beachten: Der Index notiert in Rand, der ETF jedoch in Euro. Somit wirken sich auch veränderte Wechselkurse auf die Kursentwicklung des Papiers aus. Erträge schüttet das Papier übrigens aus, die Verwaltungsgebühr liegt bei 0,65 Prozent pro Jahr und der Spread – der Unterschied zwischen Kauf- und Verkaufskurs – bei maximal fünf Prozent.

Etwas breiter streuen Anleger ihr Südafrika-Investment mit den Papieren von Ishares und Credit Suisse (CS), die die Entwicklung des MSCI South Africa abbilden. Dieser Index enthält 48 Unternehmen. Der Ishares-ETF investiert direkt in die im Index enthaltenen Wertpapiere. Das CS-Papier bildet die Entwicklung des Index über Swaps ab.

Der MSCI South Africa bietet Zugang zu Aktien aus Südafrika, die den Kriterien von MSCI für Größe, Liquidität und Free-

Ausgewählte ETFs auf den südafrikanischen Aktienmarkt

Bezeichnung Stand: 17.01.2011	Ishares MSCI South Africa	Lyxor FTSE JSE Top 40	CS on MSCI South Africa
ISIN	DE000A1C2Y94	FR0010464446	IE00B4ZTP716
enthaltene Werte	48	40	48
Auflegung	22.01.2010	05.06.2007	22.07.2010
Fondswährung	US-Dollar	Euro	US-Dollar
Ertragsverwendung	thesaurierend	ausschüttend	thesaurierend
jährl. Gebühren	0,74%	0,65%	0,52%
max. Spread	1,50%	5,00%	2,00%
Swap	nein	ja	ja
Tracking Error	1,18%	k.A.	k.A.
Scope-Rating	-	***	-
3-Monats-Perf.	10,85%	16,62%	10,95%
6-Monats-Perf.	23,10%	29,82%	-
1-Jahres-Perf.	-	39,25%	-

float-Marktkapitalisierung entsprechen. Der Index ist entsprechend der Freefloat-Marktkapitalisierung gewichtet. Vor allem Rohstoffe und Finanzwerte dominieren das Börsenbarometer, sie machen jeweils rund ein Viertel aus. Zyklische Konsumgüter sind mit 13,61 Prozent vertreten, Telekommunikationsdienstleistungen mit 12,75 Prozent und der Energiesektor mit 9,83 Prozent. Nichtzyklische Konsumgüter, Industrie und Gesundheitswesen sind deutlich geringer gewichtet.

JSE vor MSCI South Africa

Beide Papiere sind noch relativ neu am Markt. Die Credit Suisse legte ihren ETF im Juli vergangenen Jahres auf – pünktlich zur Fußball-WM. In den vergangenen drei Monaten schaffte der Indexfonds ein Plus

von 10,95 Prozent. Minimal geringer ist der Kursgewinn mit 10,85 Prozent bei dem ETF von Ishares. Auf Sicht von sechs Monaten kommt das Papier auf ein Plus von 23,10 Prozent. Damit schlägt der ETF auf den FTSE JSE Top 40 die Produkte auf den MSCI South Africa klar.

Die Fondswährung bei den Papieren von Credit Suisse und Ishares ist der US-Dollar, auch hier gehen Anleger also ein Währungsrisiko ein. Beide Indexfonds sind thesaurierend, schütten die Erträge also nicht aus. Das Papier von Ishares ist mit jährlichen Gebühren von 0,74 Prozent etwas teurer als der ETF von Credit Suisse mit 0,52 Prozent. Der maximale Spread bei Ishares beträgt 1,50 Prozent und bei der Credit Suisse zwei Prozent.

W. Drechsler, J. Schwarzer



Wirtschafts-Know-how im kompakten DIN-A6-Format:

Die neue Handelsblatt-Buchbox „Kennzahlen kompakt“ liefert Ihnen alle wichtigen Unternehmenskennzahlen auf einen Blick – klar, prägnant und sofort umsetzbar.



Jetzt bestellen unter:

www.handelsblatt-shop.com



*Im Vergleich zu den Original-Ausgaben. Preisangabe inkl. gesetzlicher MwSt.. Buchersendungen sind versandkostenfrei.

Auch auf der Insel haben große Werte das Nachsehen

ETF UNTER DER LUPE
20.1.11 | Nr. 1

Der **britische Aktienmarkt** wird durch das Sparprogramm der Regierung und den Immobilienmarkt belastet. Trotzdem haben die Aktien von **Mid-Cap-Firmen** Potenzial.

Auch wenn die wirtschaftliche Entwicklung von Großbritannien und Deutschland 2010 unterschiedlich verlief, zeigten die Aktienmärkte beider Länder im vergangenen Jahr die gleiche Tendenz: Die zweite Reihe war besser als die Top-Unternehmen. Was sich in Deutschland an MDax und Dax zeigte, konnten Börsianer in England an FTSE 250 und FTSE 100 beobachten. Letzterer spiegelt die Entwicklung der 100 größten börsennotierten britischen Aktien; der FTSE 250 beinhaltet die Aktien von 253 mittelgroßen Unternehmen. Es war nicht das erste Mal, dass die vermeintlich „Kleinen“ den „Großen“ das Nachsehen bescherten. In den vergangenen zehn Jahren war der Leitindex FTSE 100 nur 2002, 2007 und 2008 besser, so eine Untersuchung von Citigroup. Im Jahr 2010 betrug die Outperformance des Mid-Cap-Index FTSE 250 satte 15 Prozent. Nur 2003 und 2009 lag der Wert höher.

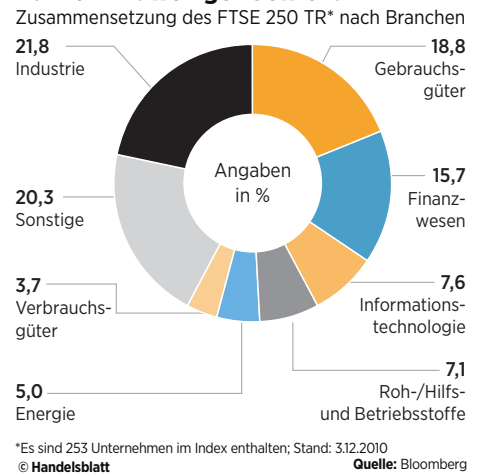
Index im Aufwärtstrend

Der Erfolg könnte sich in diesem Jahr wiederholen, glaubt man den Prognosen der Citigroup. Denn fundamental habe der Index immer noch Nachholbedarf; das Kurs-Gewinn-Verhältnis läge immer noch zehn Prozent unter dem langjährigen Durchschnittswert, hat die US-Bank in ihrer Studie Anfang Januar errechnet.

Auch aus charttechnischer Sicht hat der FTSE 250 Potenzial. Aber erst, sobald das Kursbarometer die nächste Hürde überwindet. Jörg Scherer, technischer Analyst bei HSBC Trinkaus, sieht diese im alten Hoch von November 2007. „Derzeit kratzen wir an der Marke. Fällt sie, hat der Index Luft bis 12282 Punkte, dem Allzeithoch aus Mai 2007“, so Scherer. Seit dem Tief im November 2008 befinde sich der FTSE 250 im Aufwärtstrend, der im Juli 2009 noch einmal steiler geworden sei, analysiert Scherer. „Bei einem Rückgang bietet die Marke von etwa 10700 Zählern eine gute Unterstützung“. Aktuell (17.1.) steht der Index bei knapp 11750 Punkten.

Auch wenn sich die meisten ETFs auf britische Aktien auf den FTSE 100 als Basisindex beziehen: Bereits zwei Indexfonds – einer von DB X-Trackers und einer von Comstage – nutzen den Mid-Cap-Index. Seit September 2010 ist das Comstage-Papier auf dem Markt – beide ETFs weisen die Gemeinsamkeit auf, als Swap-basierter ETF konstruiert zu sein. Das bedeutet, dass die Fondsgesellschaft die Erträge eines Wertpapierkorbs gegen die Performance des FTSE 250 tauscht. „Im Basket sind ausschließlich die Aktien von Euro Stoxx- und Dax-Unternehmen enthalten“, erklärt Thomas Meyer zu Drewer von

Banken mit weniger Gewicht



Exklusiv: Scope Index-Check

Exklusiv für die Leser von Handelsblatt IndexNews nimmt die Ratingagentur Scope Analysis Indizes unter die Lupe, auf denen noch junge ETFs basieren.

Der FTSE 250 erhält im Scope Index Rating die Höchstnote von fünf Sternen. Die Benchmark für Mid Cap-Unternehmen in Großbritannien kann vor allem mit einer hohen Diversifikation auf Einzeltitelebene punkten: Aktuell sind 253 Unternehmen enthalten. In Folge weisen selbst die Anteilscheine mit der höchsten Gewichtung Werte von lediglich rund einem Prozent auf. Klumpenrisiken sind so gut wie ausgeschlossen – auch ohne fehlende Kappung des Gewichts einzelner Aktien. Einziger Schwachpunkt sind Schwergewichte auf Branchen-Ebene. Der Index wird von den Sektoren Industrie und Gebrauchsgüter dominiert. Zusammen errechnet sich für diese beiden ein Einfluss von rund 40 Prozent. Im ersten Bewertungspanel „Repräsentations- und Reinheitsgrad“ erreicht der Index dennoch fünf Sterne.

Die höchste Bewertung gibt Scope auch für „Indexsteuerung“ und „Indexberechnung“. Die Gewichtung der Indexmitglieder erfolgt anhand ihrer Free Float-Markt-

kapitalisierung, um die Investierbarkeit sicher zu stellen. Außerdem weist die Benchmark eine hohe Handelsqualität auf. Kurse werden alle 60 Sekunden gestellt und die Zusammensetzung mit relativ hoher Frequenz (vierteljährlich) überprüft.

Damit ein ETF ins Scope Rating aufgenommen werden kann, muss dieser bereits mindestens sechs Monate am Markt verfügbar sein. Erst dann lassen sich valide Aussagen beispielsweise zur Replikationsqualität treffen. Eine Bewertung des Index, den der Fonds abbildet, ist aber zu diesem Zeitpunkt bereits möglich. Maximal fünf Sterne werden in der Gesamtwertung für den Index und die drei Einzelwertungen vergeben. **Scope Analysis**

Scope Index-Rating

Gesamtrating Index	★★★★★
Repräsentations- und Reinheitsgrad	★★★★★
Indexsteuerung	★★★★★
Indexberechnung	★★★★★

Quelle: Scope Analysis

Comstage. „Außerdem beträgt der Anteil des Swaps am gesamten Fondsvermögen nur knapp neun Prozent und ist komplett besichert.“ Maximal erlaubt ist ein Swap-Anteil von zehn Prozent des ETF-Volumens. Anleger nehmen damit über Derivate an der Indexentwicklung teil, der Unterschied zwischen ETF und Index, der Tracking Error, liegt derzeit bei 0,02 Prozent. Mit 0,30 Prozent jährlichen Gebühren ist der Comstage-ETF etwas preisgünstiger als das DB-X-Trackers-Produkt (0,35 Prozent p.a.), das bereits seit 2007 auf dem Markt ist und von Scope ein 4-Sterne-Rating erhält.

Währungsgewinne erwartet

Da der ETF nicht in Euro, sondern in britischen Pfund notiert, gehen Anleger mit dem Kauf gleichzeitig ein Währungsrisiko ein – wenn sich der Pfund-Kurs zum Euro schwächer entwickelt. Derzeit deuten die Prognosen aber mehr auf eine Währungsschance hin. Die Citigroup sieht den Euro-Pfund-Wechselkurs Mitte 2011 bei 0,86 Euro je Pfund, für Ende des Jahres bei 0,87. Noch optimistischer sind die Währungsanalysten der Unicredit – sie sehen den Euro in einigen Monaten bei 0,80 Pfund. Grund für die Prognose der Unicredit ist die Erwartung, dass die Zinsen in Großbritannien stärker steigen als in Euro-land. Das dürfte das Pfund stärken. Derzeit liegt das Wechselkursverhältnis bei 1,18 Euro/Pfund.

Immobilienpreise belasten

Unterstützung erhält der Aktienmarkt vom angepeilten Wirtschaftswachstum. Die Schätzungen für die Entwicklung des britischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) in den Jahren 2011 und 2012 sind im allgemeinen positiv. Die EU-Kommission prognostiziert Wachstumsraten von 2,2 und 2,5 Prozent. „Die Zahlen halte ich für etwas optimistisch“, urteilt Torge Middendorf, Volkswirt bei der WestLB. Der UK-Experte geht von 1,8 beziehungsweise 2,0 Prozent Wirtschaftswachstum aus. Middendorf sieht zwei Faktoren, die das Wirtschaftswachstum bremsen könnten: Zum einen der strikte Sparkurs der Regierung. Die jüngst beschlossene Anhebung der Mehrwertsteuer um 2,5 Prozentpunkte auf 20 Prozent belastet die Verbraucher und Unternehmen mit umgerechnet 15,2

FTSE 100/FTSE 250

rel. Wertentwicklung in %



Milliarden Euro. Zum anderen sind die Preise für Immobilien auf der Insel noch relativ hoch. „Ich erwarte, dass es zu einem erneuten Preisrückgang kommt. Die Zahl der Hausverkäufe ist bereits wieder gesunken.“ Dazu kommt nach Meinung der Landesbank Berlin die unterschwellige Angst vieler Marktteilnehmer, die Verschuldungskrise im Nachbarland Irland könnte

Fondsdaten

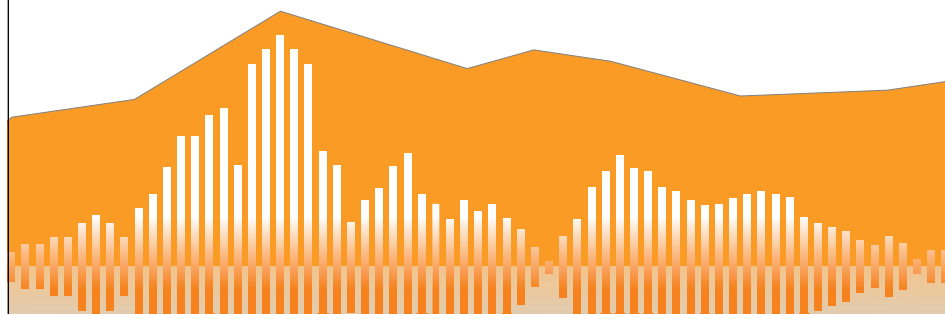
Bezeichnung Stand: 17.01.2011	FTSE 250 TR
Fondsgesellschaft	Comstage
ISIN	LU0488316307
Index	FTSE 250 Total Return (TR) Index
enthaltene Werte	250
Indexwährung	Britisches Pfund
Verhältnis ETF zu Index	1 : 100
Auflegung	10.09.2010
Fondswährung	Britisches Pfund
Ertragsverwendung	thesaurierend
Fondsvolumen	11,11 Millionen €
jährl. Gebühren	0,30%
max. Spread	1,00%
Swap	ja
Tracking Error	0,02%
3-Monats-Perf.	14,23%

sich auch auf UK negativ auswirken. Da die Gefahr in Irland hauptsächlich vom Bankensektor ausgeht, wäre der FTSE 100 stärker betroffen als der Mid-Cap-Index. Denn im Leitindex sind die Kreditinstitute mit einem Gewicht von 21 Prozent enthalten, im FTSE 250 „nur“ mit 15,7 Prozent.

Stefan Schneider

Echtzeitiger!

Echtzeitnachrichten aus der Wirtschafts- und Finanzwelt



www.financial-informer.de

Financial | INFORMER

Handelsblatt

Substanz entscheidet.

Fehlende Alternativen am Rentenmarkt

MUSTERDEPOT
20.1.11 | Nr. 1

Die **Aktien- und Rohstoff-ETFs** im Musterdepot entwickeln sich weiter positiv. Bei **Anleihen** stehen nur wenige aussichtsreiche Investments zur Verfügung.

Weitere drei Prozent Zuwachs konnten Anleger mit dem Musterdepot seit der vergangenen Ausgabe erzielen, das Artus Direct Invest für Handelsblatt IndexNews regelmäßig erstellt. Besonders erfreulich: Fast alle Positionen liegen in der Gewinnzone und konnten ihr Plus ausbauen. Unter dem Strich stehen aktuell 38,6 Prozent Performance seit dem Depotstart vor knapp zwei Jahren.

Eingeschlagen haben auch die beim letzten Mal aufgenommenen ETFs. „Wir haben den Indexfonds auf den indischen Aktienmarkt mit einem Gewinn von 6,7 Prozent verkauft und hierfür Russland hereingenommen. Diese Position hat bereits ein Plus von sieben Prozent erzielt“, schildert Artus-Chefstrategie Jörg Bohn die Entwicklung. Zwei weitere neue Positionen liegen ebenfalls im Plus: der Agrarrohstoff-ETF mit drei Prozent und der Fonds für hochverzinsliche Unternehmensanleihen (High-Yield-Bonds) mit 2,2 Prozent. Bohn rechnet für 2011 weiterhin mit erhöhtem Interesse der Investoren an diesem Segment. Einziger Wermutstropfen ist momentan der zweifach gehebelte Short-ETF auf deutsche Bundesanleihen (ISIN: FRO010869578). Eine Fehlinvestition? „Wir gehen von einer schleichenden steigenden Zinsentwicklung aus“, sagt Bohn. Deshalb hält Artus an der Position fest. Bis zum Stopp-Kurs, der einen automatischen Verkauf auslösen würde, ist noch drei Prozent Luft.

Versorger gegen Dax

Mit dem einzigen Fondstausch in dieser Runde soll noch mehr Dynamik in das Musterdepot kommen. Dazu wird am kommenden Freitag (21.1.) der Dax-ETF (ISIN: DE000ETFLO11) ohne Limit verkauft und dafür ein Indexfonds für Versorger-Aktien (ISIN: DE0006289457) gekauft – ebenfalls ohne Limit. Jörg Bohn erwartet eine höhere Performance des Versorgungssektors im Vergleich zum Dax in diesem Jahr. Noch 2010 war dies umgekehrt. Deshalb

hätten die europäischen Versorgeraktien Nachholpotenzial. „Wir sehen den Dax trotzdem unverändert positiv, möchten aber Gewinne mitnehmen“, so Bohn.

Aktiensegment am Limit

Der Erfolg des Musterdepots und die augenblicklichen Aussichten für die Aktien-, Rohstoff- und Rentenmärkte zeigen ein Problem aktiv gemanagter Depots: Aktien und Rohstoffen, im Depot im chancenorientierten Segment erfasst, bescheinigen Börsianer gute Aussichten. Doch bereits jetzt hat dieses Segment die Anlagegrenze von 60 Prozent durch die Gewinne der vergangenen Wochen leicht überschritten. Ein Ausbau des Segments ist deshalb nicht möglich. Im ertragsorientierten Anlagesegment, in dem Anleihen- und Geldmarkt-ETFs erfasst werden, fehlen die Investitionsmöglichkeiten. Der Trend zu höheren Zinsen führt unweigerlich zu Kursverlusten bei herkömmlichen Renten-ETFs. Und das Angebot an beispielsweise Short-ETFs, die bei steigenden Zinsen Kursgewinne erzielen, ist noch zu begrenzt, um eine ausreichende Streuung vornehmen zu können. Aufgrund der noch niedrigen Zinsen und der steuerli-

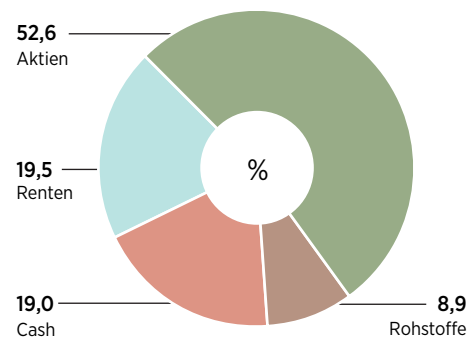
chen Behandlung scheiden Geldmarkt-ETFs derzeit aus dem Anlageuniversum aus. So bleibt nur, den Baranteil (Cash) des Musterdepots hoch zu belassen. Aktuell beträgt das Kontoguthaben 19 Prozent – Geld, das unverzinslich eingesetzt wird und die Depotperformance bremst.

Trotz der aktuellen Anlageproblematik lohnt sich für Anleger, die Grenzen der einzelnen Segmente zu beachten. Denn irgendwann wechseln die Trends an den Märkten. Dann kann es von Vorteil sein, nicht alles auf Aktien gesetzt zu haben.

Stefan Schneider ▶

Portfolio-Gewichtung

Stand: 14.01.2011



Quelle: Artus Direct Invest

DEPOT-REGELN

Das Musterdepot ist am 20.02.2009 mit einem fiktiven Kapital von 100 000 Euro gestartet. Gekauft werden nur ETFs auf Aktien, Rohstoffe und Renten/Geldmarkt. Aktien und Rohstoffe dürfen zusammen maximal 60 Prozent des Anlagevermögens umfassen. Positionen in Renten/Geldmarkt sowie Liquidität umfassen mindestens 40 Prozent. Investitionen in Fremdwährungen werden nicht abgesichert. Das Depot wird auf Basis des Core-Satellite-Ansatzes gemanagt: Neben Kerninvestments können verschiedene Anlagethemen über sogenannte Satelliten abgebildet werden. Je nach Marktumfeld bestimmt Artus Direct Invest die einzelnen Bausteine und lässt von einem Trendfolgesystem Ein- und Ausstiegskurse errechnen. Investiert wird, wenn für die einzelnen ETFs bestimmte Kaufkurse (Stop-Buy-Kurs) erreicht oder überschritten werden. Bis dahin wird der Indexfonds in der Watchlist gehalten. Ins Musterdepot aufgenommene ETFs werden mit einem Stop-Loss-Kurs versehen, bei dessen Erreichen oder Unterschreiten die Position automatisch verkauft wird. Einmal monatlich werden die aktualisierten Daten zum Musterdepot von Handelsblatt IndexNews veröffentlicht.

MUSTERDEPOT
20.1.11 | Nr. 1

ETF-Musterdepot -Stand: 14.01.2011

Segment	Mehr zum Thema	ETF	Anbieter	Stückzahl	Kurs (€) Kaufkurs (€)	Marktwert (€) Anteil (%)	GuV (%) GuV (€)	Stop Loss (€)
chancenorientiertes Anlagesegment						85 220,65		
						61,5		
Aktien Europa Mid Caps		MSCI Europa Mid Caps		129	55,32	7.136,28	10,66	49,79
			DB X-Trackers	LU0322253732	49,99	5,1	687,57	
Aktien Europa Small Caps		MSCI Europe Small Caps		364	20,49	7.458,36	15,11	17,99
			DB X-Trackers	LU0322253906	17,80	5,4	979,16	
Aktien Nahrungsmittel		Stoxx 600 Food & Bev.		187	35,75	6.685,25	13,49	34,15
			Blackrock	DE0006344781	31,50	4,8	794,75	
Aktien Deutschland		Dax		95	68,74	6.530,30	15,80	61,77
			ETFLab	DE000ETFL011	59,36	4,7	891,10	
Aktien Industrierwerte	H	Stoxx 600 Industrial Goods & Serv.		227	33,77	7.665,79	20,31	29,73
			Lyxor	FR0010344887	28,07	5,5	1.293,90	
Aktien Asien ex Japan	H	MSCI Far East ex Japan		204	35,76	7.295,04	11,72	32,82
			Blackrock	DE000A0HGZS9	32,01	5,3	765,00	
Aktien Immobilien Asien		Stoxx Asia/Pacific Real Estate		698	11,32	7.901,36	9,37	10,18
			Blackrock	DE000A0H0777	10,35	5,7	677,06	
Aktien Schwellenländer		MSCI EM Markets		213	34,37	7.320,81	15,34	31,62
			Blackrock	DE000A0HGZT7	29,80	5,3	973,41	
Aktien Südafrika	H	FTSE JSE Top 40		240	31,85	7.644,00	19,92	28,02
			Lyxor	FR0010464446	26,56	5,5	1.269,60	
Aktien Russland	H	Dax Global Russia		138	52,43	7.235,34	7,02	43,17
			Lyxor	LU0269999958	48,99	5,2	474,72	
Rohstoffe gesamt	H	DJ AIG Commodity		212	31,95	6.773,40	14,64	27,80
			Blackrock	DE000A0H0728	27,87	4,9	864,96	
Rohstoffe Agrar	H	Rici-A		48	116,14	5.574,72	2,93	104,74
			RBS	LU0259321452	112,83	4,0	158,88	
ertragsorientiertes Anlagesegment						27 065,53		
						19,5		
Anleihen Euro-Staaten Short	H	Short IBoxx € Sovereigns Eurozone		120	112,23	13.467,60	3,20	110,11
			DB X-Trackers	LU0321463258	108,75	9,7	417,60	
Anleihen Deutschland 2*Short	H	Daily Double Short Bund		73	91,58	6.685,09	-0,63	89,44
			Lyxor	FR0010869578	92,16	4,8	-42,59	
Anleihen High-Yield Unternehmen	H	Markit IBoxx Euro High Yield		66	104,74	6.912,84	2,24	102,45
			Blackrock	DE000A1C8QTO	102,45	5,0	151,14	
Cash / Kontoguthaben						26 298,44		
						19,0		
Anlagesumme / Wertveränderung in %						138 584,62		
						38,6		
Benchmark: 60% MSCI World € und 40% World Global Bond Index €						38,8		



Link auf
Handelsblatt.com,
bisherige Themen-
Beiträge in
IndexNews

Watchlist - Stand: 13.12.2010

Segment	Mehr zum Thema	ETF	Anbieter	geplanter Anteil (%)	geplante Transaktion
				ISIN	Stop Buy (€) Stop Loss (€)
chancenorientiertes Anlagesegment					
Aktien Deutschland		Dax		95	Verkauf bestens 21.01.2011
			ETFLab	DE000ETFL011	
Aktien Versorger		Stoxx Europe 600 Utilities		3,2%	Kauf billigst 21.01.2011
			Blackrock	DE0006289457	31,59

Die besten Basket-ETCs (höchste 12-Monats-Performance)

Produktname	ISIN	Whg.	Ertrags- verwendung	Geb. p.a. in %	Performance in %		
					1 Monat	6 Monate	1 Jahr
ETFS Leveraged Agri DJ-UBSCI (DE) ETC	DE000A0V9YG7	Euro	thesaurierend	0,98	12,04	112,06	104,57
ETFS Leveraged Ex-Enrgy DJ-UBSCI(DE) ETC	DE000A0V9YK9	Euro	thesaurierend	0,98	8,70	75,21	73,15
ETFS Forward Agriculture (DE) ETC	DE000A0SVX83	Euro	thesaurierend	0,49	7,23	45,80	57,38
ETFS Agriculture DJ-UBSCI (DE) ETC	DE000A0KRKB8	Euro	thesaurierend	0,49	6,33	44,83	53,15
Amundi ETF Commodts S&P GSCI Agriculture	FR0010821736	US Dollar	thesaurierend	0,30	8,46	49,32	52,58
RBS Market Access RIC1 - Agriculture	LU0259321452	Euro	thesaurierend	0,70	5,48	39,76	49,29
Source S&P GSCI Agriculture TR T-ETC	XS0417183406	US Dollar	thesaurierend	0,49	5,67	46,31	47,83

Quelle: Morningstar

In IndexNews veröffentlichen wir regelmäßig Performance-Tabellen zu ETFs und ETCs. Diese Ausgabe enthält eine Tabelle zu Rohstoffbasket-ETCs mit der besten Wertentwicklung im Einjah-

resvergleich. Sortierbare Performance-Tabellen aller in Deutschland handelbaren ETFs finden Sie unter:

H handelsblatt.com/etf-tabelle

Spitzenreiter nach Umsatz 01. - 14.01.2011

Produktname	ISIN	Fondsklasse	Ertrags- verwendung	Geb. p.a. In %	Anzahl der Umsätze	Handelsvolumen in €
DB X-Trackers ShortDax	LU0292106241	Aktienfonds	thesaurierend	0,40	118	19 867 368,39
Ishares Dax (DE)	DE0005933931	Aktienfonds	thesaurierend	0,15	229	19 326 943,03
DB X-Trackers Dax	LU0274211480	Aktienfonds	thesaurierend	0,15	160	7 725 848,27
Lyxor Lev Bear DJ Euro Stoxx 50	FR0010424143	Aktienfonds	thesaurierend	0,60	17	4 927 503,94
Lyxor LevDax	LU0252634307	Aktienfonds	thesaurierend	0,40	173	4 470 745,39
DB X-Trackers DJ Euro Stoxx 50 Short	LU0292106753	Aktienfonds	thesaurierend	0,40	25	4 339 911,78
ETFLab Dax	DE000ETFL011	Aktienfonds	thesaurierend	0,15	95	3 255 454,38
Comstage ETF Commerzbank Bund-Future Short TR	LU0530119774	Rentenfonds	thesaurierend	0,20	10	3 016 597,15
DB X-Trackers DBLCl - Oy Balanced	LU0292106167	Sonstige	thesaurierend	0,55	100	2 736 532,60
DB X-Trackers DJ Euro Stoxx 50	LU0274211217	Aktienfonds	ausschüttend	0,00	19	2 480 897,76

Quelle: Börse Stuttgart

Umsatzspitzenreiter: Die Tabelle zu den Umsatzspitzenreitern enthält die zehn ETFs mit dem größten Handelsvolumen an der Börse Stuttgart in dem angegebenen Zeitraum.

Xetra Liquiditätsmaß (XLM): Das XLM gibt an, welche indirekten Handelskosten bei den einzelnen ETFs bei einer Xetra-Order in Höhe von 25 000 Euro an der Deutschen Börse entstehen. Ein

XLM von „10“ bedeutet in diesem Fall, dass die indirekten Kosten für den Kauf und Verkauf dieses Fonds in der Summe 25 Euro betragen haben. Je geringer das XLM ist, umso liquider ist der Fonds und umso geringer sind diese Handelskosten. In dieser Ausgabe von IndexNews finden Sie die Daten zum XLM für ETFs auf Dax und MSCI Germany.

Liquidität verschiedener ETFs auf den MSCI Europe (Stand: 30.12.2010)

Produktname	ISIN	Benchmark	Ertrags- verwendung	Swap- basiert	Mgmt.-geb.	Liquiditäts- maß (XLM)
Lyxor ETF MSCI Europe	FR0010261198	MSCI Europe	ausschüttend	ja	0,35%	11,09
Amundi ETF MSCI Europe	FR0010655696	MSCI Europe	thesaurierend	ja	0,28%	12,64
DB X-Trackers MSCI Europe TRN Index ETF	LU0274209237	MSCI Europe TRI	thesaurierend	ja	0,30%	15,98
UBS-ETF MSCI Europe	LU0446734104	MSCI Europe	ausschüttend	nein	0,30%	20,00
Comstage ETF MSCI Europe TRN	LU0392494646	MSCI Europe TRI	thesaurierend	ja	0,25%*	21,08
Ishares MSCI Europe (Acc)	DE000A0YBR20	MSCI Europe TRI	thesaurierend	nein	0,35%	24,82
Durchschnitt						28,10
CS ETF (IE) on MSCI Europe	IE00B53QFR17	MSCI Europe	thesaurierend	nein	0,20%	28,98
Ishares MSCI Europe	DE000A0M5X28	MSCI Europe	ausschüttend	nein	0,35%	30,66
HSBC MSCI Europe ETF	DE000A1C22L5	MSCI Europe	ausschüttend	nein	0,30%*	39,45
MSCI Europe Source ETF	IE00B60SWY32	MSCI Europe TRI	thesaurierend	ja	0,30%	40,16
SPDR MSCI Europe ETF	FR0000001885	MSCI Europe	thesaurierend	nein	0,30%*	40,62
ETFLab MSCI Europe	DE000ETFL284	MSCI Europe	ausschüttend	nein	0,30%	51,74

* TER

Quelle: Deutsche Börse

Wachstum ging an einigen Anbietern vorbei

Gegen den anhaltenden Wachstumstrend am Markt für börsennotierte Indexfonds haben einige Anbieter 2010 Federn lassen müssen. Von den in Deutschland aktiven Anbietern büßte State Street Global Advisors mit rund 0,4 Milliarden Dollar (rund 0,3 Milliarden Euro) am meisten beim verwalteten Vermögen ein, wie ein Marktreport des US-Vermögensverwalters Blackrock zeigt. Der Marktanteil in Europa sank von 0,6 Prozent 2009 auf 0,4 Prozent im Jahr 2010. BNP Paribas mit seiner Marke Easy ETF verlor dem Report zufolge 0,3 Milliarden Dollar an verwaltetem Vermögen, ebenso wie die Deka-Tochter ETF-Lab. BNP verwaltete Ende 2010 rund 5,5 Milliarden Dollar in ETFs und brachte es damit auf zwei Prozent Marktanteil in Europa – nach 5,9 Milliarden Dollar beziehungsweise 2,6 Prozent ein Jahr zuvor. In ETFLab-Produkten steckten Ende 2010 rund 6,8 Milliarden Dollar, der Marktanteil lag bei 2,4 Prozent. Ein Jahr zuvor waren es 7,1 Milliarden Dollar beziehungsweise 3,2 Prozent gewesen.

Deutsche Bank erwartet Verdoppelung in drei Jahren

Die Deutsche Bank erwartet am europäischen Markt für Indexfonds in den kommenden Jahren durchschnittlich 25 Prozent Wachstum beim verwalteten Vermögen. Demnach werde sich das verwaltete Vermögen der in Europa gehandelten ETFs bis Ende 2013 auf rund 444 Milliar-

den Euro verdoppeln, nach 227 Milliarden Euro Ende 2010. Die Wachstumsprognose der Bank entspricht in etwa der, die Blackrocks ETF-Analystin Deborah Fuhr, vor kurzem veröffentlichte.

Morningstar prognostiziert starke Konzentration in Europa

Das Analysehaus Morningstar erwartet für die kommenden Jahre eine starke Konzentration auf dem europäischen ETF-Markt. „Dann wird es pro Index nur noch ein oder zwei Gesellschaften geben, auf deren Produkte die Mehrheit des verwalteten Vermögens und des Handelsvolumens entfallen“, sagte ETF-Analystin Hortense Bioy im Interview mit der Nachrichtenagentur Reuters. „Die neue Fondsrichtlinie Ucits 4 in der Europäischen Union wird dazu beitragen, weil sie Fondsfusionen und den grenzüberschreitenden Fondsvertrieb einfacher machen wird.“ In den USA ist der ETF-Markt bereits deutlich stärker konzentriert als in Europa. Während hierzulande beispielsweise etwa ein Dutzend ETFs auf den Dax mit vielfach vergleichbaren Volumina verfügbar ist, beschränkt sich das Angebot in den USA auf zwei große ETFs, die den US-Leitindex S&P 500 abbilden. „Mit einer ähnlichen Entwicklung rechne ich auf dem europäischen Markt“, sagte Bioy. Der europäische Markt ist vor allem deswegen deutlich stärker zersplittert als der in den USA, weil der grenzüberschreitende Fondsvertrieb bislang schwierig ist. Daher haben viele ETF-Anbieter aus unterschied-

lichen europäischen Ländern jeweils für ihren Markt Produkte auf dieselben Indizes aufgelegt. Die EU-Fondsrichtlinie Ucits 4 soll das ändern.

Source und Pimco listen erste gemeinsame ETFs

Der britische Anbieter börsennotierter Indexfonds (ETFs) Source und der US-Vermögensverwalter Pimco haben die ersten gemeinsamen ETFs aufgelegt. Die zwei Anleihen-ETFs Pimco Euro Enhanced Short Maturity Source ETF und der Pimco European Advantage Government Bond Index Source ETF sind nur an der Frankfurter Wertpapierbörse gelistet. Der Pimco Euro Enhanced Short Maturity Source ETF ist für den europäischen Markt eine Premiere. Denn es ist der erste in Europa gelistete ETF, der keinen Index abbildet. Stattdessen wird das Portfolio wie bei einem klassischen Investmentfonds aktiv gemanagt. Dennoch sollen spezielle Handelspartner wie bei anderen ETFs Fondsanteile kreieren und wieder auflösen. Auch weitere typische ETF-Kriterien wie die tägliche Veröffentlichung der Portfoliobestände und die Handelbarkeit zum indikativen Nettoinventarwert (iNAV) soll das Produkt erfüllen.

Short-Index auf TecDax

Die Deutsche Börse baut die Palette von Short-Indizes aus. Ab sofort berechnet sie den ShortTecDax, mit dem Anleger sich vor fallenden Kursen schützen beziehungsweise davon profitieren können.

Erscheinungsweise: monatlich

Abonnenten: 15 400

Redaktion: Jürgen Röder
(Verantwortlicher im Sinne des §55 Abs.2 RStV),
Stefan Schneider, Jessica Schwarzer

Produktion: Heide Braasch

Internet:

www.handelsblatt.com/etf

Kontakt:

handelsblatt.com@vhb.de
+49(0)211/887-0

Anzeigenverkauf:

iq media marketing gmbh,
www.iqmedia.de/newsletter
Horst Weingarten, horst.weingarten@iqm.de
+49(0)211-887-1351

Verlag:

Handelsblatt GmbH
(Verleger im Sinne des Presserechts)
Kasernenstraße 67, 40213 Düsseldorf
Email: handelsblatt.com@vhb.de,
Tel.: 01805 365365 (EUR 0,14/Min.)
Geschäftsführung: Dr. Tobias Schulz-Ißenbeck,
Dr. Michael Stollarz
AG Düsseldorf HRB 38183, UID: DE 812813090

Dieser Newsletter über ausgewählte ETFs und Finanzinstrumente stellt ausdrücklich keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Es wird keine Haftung für die Richtigkeit der Angaben und Quellen übernommen. Die ausgewählten Anlageinstrumente können je nach den speziellen Anlagezielen, dem Anlagehorizont oder der individuellen

Vermögenslage für einzelne Anleger nicht oder nur bedingt geeignet sein. Die in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen und Meinungen wurden von der Redaktion nach bestem Urteilsvermögen geprüft und entsprechen dem Stand zum Zeitpunkt der Erstellung des Dokuments und können sich aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen ändern. Dieses Dokument darf in anderen Ländern nur in Einklang mit dort geltendem Recht verteilt werden, und Personen, die in den Besitz dieses Dokuments gelangen, sollten sich über die dort geltenden Rechtsvorschriften informieren und diese befolgen. Kein Teil dieses Newsletters darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages verändert oder vervielfältigt werden.

Leser werben Leser.

Jetzt das Handelsblatt empfehlen und Prämie sichern!

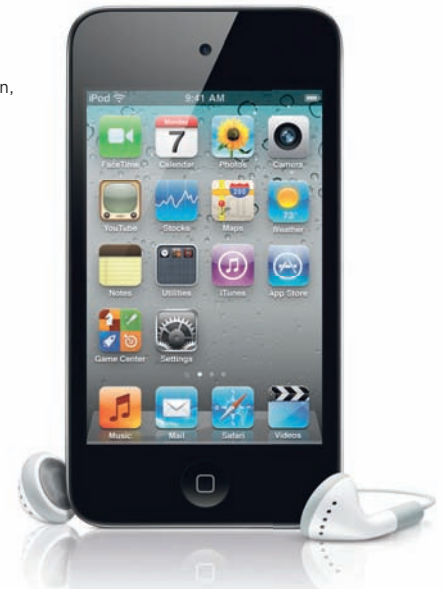
Werben Sie einen neuen Leser für ein Handelsblatt Jahresabonnement und sichern Sie sich ein exklusives Dankeschön Ihrer Wahl.

Sie müssen nicht selbst Abonnent sein, um einen neuen Leser zu werben.



Lieferung inkl. Dockingstation, ohne iPod

Sonoro Radio
Design FM/AM Radio mit iPod® Dockingstation, Kopfhöreranschluss, Weck- und Schlummerfunktion.

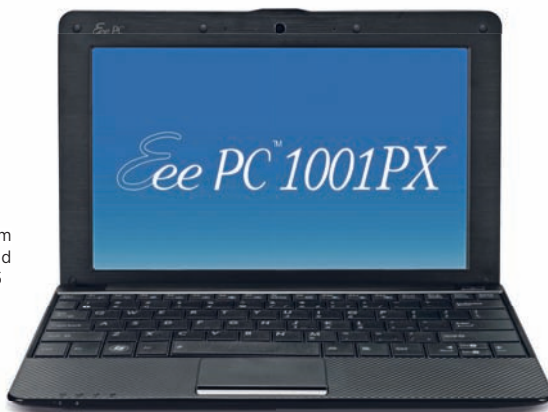


iPod touch 8 GB (4G)

Flacher, schneller, besser ausgestattet: Der neue iPod touch jetzt mit FaceTime für Video-telefonate, hochauflösendem Retina Display, HD Videoaufnahme und A4 Game Prozessor.

Eee PC

Mobiles Computing mit neuestem Intel® Atom™ Prozessor N450 und einer Akkulaufzeit von bis zu 9,5 Stunden.



3 gute Gründe das Handelsblatt zu lesen:

- ▶ **Entscheidender Wissensvorsprung:**
Sie erhalten börsentäglich exklusive Wirtschafts- und Finanznachrichten, Interviews, Kommentare und Hintergrundinformationen als Grundlage für Ihre beruflichen und privaten Entscheidungen.
- ▶ **Auch unterwegs aktuell informiert:**
Als Abonnent stehen Ihnen Handelsblatt ePaper sowie zahlreiche Applikationen für BlackBerry, iPhone etc. kostenlos zur Verfügung.
- ▶ **Auf einen Blick alles Wichtige:**
Mehr Lesefreundlichkeit durch das handliche Business-Format.



Bestellen Sie jetzt!

 **Online unter: www.handelsblatt.com/entertain**
 **Per Telefon: 0 180 5.99 00 10* · Code HP0038**

*0,14 €/Min. a. d. dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/Min.



Handelsblatt

Substanz entscheidet.